

## Abendschwinget in Andwil

**Schwingen** Der Schwingerverband St. Gallen und Umgebung führt morgen zusammen mit der Landjugend Gossau und Umgebung das traditionelle Buebe- und Abendschwinget in Andwil durch. Auf der Schulanlage Ebnet treten ab 9 Uhr rund 250 Nachwuchsschwinger in vier Kategorien zu ihrem Wettkampf an. Diese stammen aus den Kantonen Thurgau, Appenzell, Schaffhausen und St. Gallen. Nach den Schlussgängen der Nachwuchsschwinger, welche auf 16 Uhr terminiert sind, steigen um 17 Uhr die 70 gemeldeten Aktivschwinger in die Hosen. Angeführt wird das Teilnehmerfeld vom St. Galler Eidgenossen und Unspunnen-sieger Daniel Bösch und dem Appenzeller Neueidgenossen und Vorjahressieger Martin Hersche. Vom Schwingerverband St. Gallen und Umgebung zählt Lars Geisser aus Mörschwil zum erweiterten Favoritenkreis. (pd)

## Wichtiges Heimspiel

**Fussball** In der 2. Liga interregional empfängt der FC Winkeln den FC Sirmach. Die Thurgauer sind ebenfalls in den Abstiegs-kampf verwickelt. Die Mannschaft von Trainer Andreas Alder steht momentan auf einem Abstiegsplatz, aber nur zwei Punkte von Winkeln entfernt. Es wird wohl ein hartes Spiel für die Winkler. In der Vergangenheit hatten sie grosse Mühe in solchen Spielen. In der Vorrunde verloren die St. Galler gegen Sirmach. Dies unter anderem auch, weil sie zu viele Zweikämpfe verloren hatten und in der Offensive die Durchschlagskraft fehlte. Winkeln hat mit den Thurgauern also noch eine Rechnung offen. (nie)

## Mit Konstanz in die erste Saison

**Unihockey** Die Frauen des UHC Waldkirch-St. Gallen starten mit praktisch unverändertem Kader in ihre erste NLA-Saison. Neben eigenen Juniorinnen stösst mit Catrina Cotti eine Verstärkung von Piranha Chur zu Waldkirch-St. Gallen. Die 20-jährige Cotti hat im vergangenen Jahr mit dem U19-Nationalteam in Kanada die Bronzemedaille gewonnen. Sie ist eine Verteidigerin mit grossem Offensivdrang. Das Team verlassen wird einzig Elena Schoch, die ein Studium in Bern beginnt. Gespräche mit weiteren Spielerinnen laufen. Die Kaderplanung der St. Galler ist noch nicht abgeschlossen. (nab)

### Sport in der Nähe

#### Fussball

**2. Liga interregional.** Morgen: 16.30 Winkeln – Sirmach (Gründenmoos).  
**2. Liga, Gruppe 2.** Morgen: 17.00 Rorschach – Abtwil-Engelburg (Pestalozzi). 19.00 Uzwil – Steinach (Rüti).  
**3. Liga, Gruppe 2.** Morgen: 17.00 Goldach – Wittenbach (Kellen). 18.00 Appenzell – Staad (Wühre). Sonntag: 14.00 Besa – Rüthi (Espanmoos). – Gruppe 3. Morgen: 16.30 Fortuna – Weinfelden-Bürgeln (Kreuzbleiche). 17.00 Bischofszell – Dardania (Bruggfeld). Sonntag: 11.00 St. Otmar – Münsterlingen (Lerchenfeld). – Gruppe 4. Morgen: 17.00 Wattwil Bunt – Gossau (Grüenau).

#### Schwingen

Morgen: 9.00 Buebenschwinget. 17.00 Abendschwinget (Andwil, Schulanlage Ebnet).



Volle Kraft voraus: Die Spieler der St. Gallen Bears studieren im Training Spielzüge für das Spiel gegen Schaffhausen ein.

Bilder: Hanspeter Schiess

# «Wir wollen jedes Spiel gewinnen»

**Ambitioniert** Der American Football Club St. Gallen Bears will in dieser NLC-Saison die Aufstiegsspiele erreichen. Eine wichtige Rolle spielt dabei auch Kicker Shawn Vaccari. Er eröffnet dem Trainer neue Möglichkeiten.

#### Ives Bruggmann

ives.bruggmann@tagblatt.ch

Es war ein Zufall, der Shawn Vaccari zum Kicker des American Football Clubs St. Gallen Bears machte. Vor einem Training kickte der 19-Jährige mit seinen Mitspielern einige Bälle. Das tat er so gut, dass Trainer Michel Gmünder sofort das Talent Vaccaris erkannte und fortan auf ihn als Kicker setzte.

«Wir hatten immer Mühe, Field Goals zu erzielen», sagt Gmünder. Diese Tore per Fusskick aus dem Spiel heraus sind jedoch eine wichtige taktische Option im American Football. Gmünder ist deshalb froh über den Kicker, der aber weiterhin in der Offensive als Tight End spielt. «Vaccari trifft eigentlich immer», sagt Gmünder über die Erfolgs-

quote seines Schützlings, die über 80 Prozent liegt. Ob Zusatzpunkte nach einem erzielten Touchdown (ein Punkt) oder Field Goal (drei Punkte), der Kicker entscheidet nicht selten eine ganze Partie. Vor allem, wenn sich eine Mannschaft im Angriff schwer tut, ist ein Trainer froh, wenn er einen sicheren Kicker in der Hinterhand hat.

#### Fokussieren und tief durchatmen

Vaccari beschreibt die Situation während eines Kicks so: «Der Football fliegt zum Ballhalter, der ihn mit der Fingerspitze auf dem Boden stehend hält. Für mich heisst es dann: Den musst du reinmachen!» In diesen Momenten versucht sich der Goldacher so gut wie möglich zu fokussieren und tief durchzuatmen. So laute

sein Rezept. «Ich bin selbst überrascht, wie gut es bislang klappt.» Er freut sich, dass er der Mannschaft mit den erfolgreichen Kicks helfen könne.

Morgen um 18 Uhr spielen die St. Gallen Bears beim Schulhaus Zil gegen die Schaffhausen Sharks. Nach zwei Siegen zum



Michel Gmünder ist seit 2014 Trainer des AFC St. Gallen Bears. «Hier kann ich etwas aufbauen.»

Auftakt der NLC-Saison ist für den Trainer auch die Marschroute für dieses Spiel gegeben. Zwar seien aufgrund der Rivalität der beiden Mannschaften die Spiele bislang immer umkämpft gewesen, sagt Gmünder. «Dieses Mal wollen wir jedoch den Tarif durchgeben und das Spiel dominieren», fordert der Head Coach.

#### Trainer sieht die Entwicklung

Gmünder, der selbst 18 Jahre Football spielte, ist seit 2014 als Trainer bei den Bears tätig. «Hier habe ich die Möglichkeit, etwas aufzubauen», sagt er. Als Coach sei es eine Genugtuung, wenn man sehe, wie sich eine Mannschaft entwickle. «Als ich anfing, hatten wir Mühe, überhaupt ein Spiel zu gewinnen.» Mittlerweile sei es das Ziel, jedes Spiel zu ge-

winnen. St. Gallen habe ein junges Team, das sich durch einen grossen Zusammenhalt auszeichne. «Dieser Zusammenhalt sowie der Biss und unser temporeiches Spiel zähle ich zu den grössten Stärken», sagt Gmünder.

Derzeit fehle es noch an der Wasserverdrängung. «Im Krafttraining muss noch härter gearbeitet werden», so Gmünder, der auch bei der Schweizer Nationalmannschaft als Positionstrainer der Linebacker engagiert ist. Der St. Galler Football-Zukunft sieht er positiv entgegen. Etwa 50 Männer seien mittlerweile im Kader. «Wir können uns jetzt den Luxus erlauben, auch mal jemanden nicht ans Spiel mitzunehmen.» Und von der Infrastruktur her seien die Voraussetzungen ausgezeichnet. «Als Trainer macht es Spass, so zu arbeiten.»

## Erfolgreiche Geschwister

**Golf** Chiara Tamburlini wird an den Tessiner Meisterschaften hervorragende Dritte. Ihre Schwester Olivia wird Zehnte.

**Golf** An den diesjährigen Tessiner Meisterschaften in Ascona waren Chiara und Olivia Tamburlini erfolgreich. Die beiden Talenten des Ostschweizerischen Golfclubs in Niederbüren schafften es beide unter die besten zehn. Chiara Tamburlini startete das Turnier mit einer 73er-Runde und lag damit bereits einige Schläge hinter ihren Mitstreiterinnen. Zwei souveräne Runden mit je 71 Schlägen verhalfen ihr dennoch zum ausgezeichneten dritten Platz bei den Frauen. «Ich bin froh, dass ich es trotz Rück-

stand in der ersten Runde aufs Podest geschafft habe», sagt die Vorjahressiegerin. Auch Schwester Olivia Tamburlini konnte sich einen Platz in den Top Ten sichern: Sie schaffte es mit 73, 75 und 76 Schlägen auf Platz zehn. Die Tessiner Meisterschaften waren bisher eines ihrer besten Turniere.

#### Erfolgsereignis in Frankreich

Chiara Tamburlini hatte erst eine Woche vor den Meisterschaften in Ascona an einem Wettkampf

im Ausland teilgenommen. Am Internationaux de France U21 – Trophées Esmond in Paris, einem Turnier der Stärkeklasse A, zeigte sie eine sehr gute Qualifikation. Chiara Tamburlini gelangen Runden von –1 und –5. Es war dies ihr sportlich wertvollstes Ergebnis ihrer bisherigen Karriere. Als Folge davon konnte sie ihr Handicap auf +3.0 verbessern. Das Turnier in der französischen Hauptstadt war zudem sehr gut besetzt. Unter anderem nahm die amtierende Weltnummer zwei daran teil. (amo)

## EM-Qualifikation gesichert

**Reiten** In Henau fand das nationale Qualifikationsturnier für die diesjährige WM und EM im österreichischen Ebreichsdorf statt. Das Turnier wurde von der Voltige-Gruppe RC St. Gallen organisiert. Bei den Elite Männern sicherte sich der St. Galler Andrin Müller den dritten Platz. Müller hat in dieser Saison das Risiko und den Schwierigkeitsgrad seiner Kür «le petit prince» deutlich gesteigert. In Henau musste er bei seiner Kür einen Sturz hinnehmen. Trotzdem ist er auf Kurs, sein diesjähriges Saisonziel zu erreichen. Er will mit seiner Trainerin Petra Stucki und seinem Pferd Consilio vom Schlöss-

lihof an der EM teilnehmen. Bei den Frauen Einzel S zeigte Angelika Ruckstuhl ihre Vorführung in bekannter Eleganz und Ruhe. Sie durfte sich nach eineinhalb Jahren Turnierpause mit dem dritten Platz über ein gelungenes Comeback freuen.

Bei den Elite-Gruppen war der Ausgang nach der Pflicht noch völlig offen. Das Heimteam St. Gallen I mit Kyr Royal vom Ebnet und Logenführerin Petra Stucki schaffte es schliesslich aufs Podest. Die Equipe konnte sich nach einer verhaltenen Pflicht steigern und mit einer ausdrucksvollen Kür noch wertvolle Punkte sammeln. (pst)